Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat

vom 25. Mai 2022

GR Nr. 2022/209

Sozialdepartement, Stiftung Zürcher Gemeinschaftszentren, GZ Wipkingen, Begegnungsraum BAZ, Beiträge 2023 und 2024

I. Zweck der Vorlage

Mit dieser Vorlage beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat einen jährlichen, leistungsorientierten Maximalbeitrag von Fr. 400 000.– an die Stiftung Zürcher Gemeinschaftszentren für die Jahre 2023 und 2024. Damit erhöht sich der jährliche Beitrag ab 2023 von bisher Fr. 350 000.– um Fr. 50 000.– auf neu Fr. 400 000.–.

Ab 2025 soll das Angebot in die Sammelweisung Soziokultur 2025–2030 integriert und dem Gemeinderat zum Entscheid vorgelegt werden.

II. Ausgangslage

Mit Gemeindebeschluss vom 24. September 2017 (GR Nr. Nr. 2016/403) wurde beschlossen, dass das Bundesasylzentrum Zürich (BAZ) ins Quartier eingebettet sowie Kontakte zwischen Asylsuchenden und der Wohnbevölkerung möglich sein sollen. Zu diesem Zweck soll es einen halböffentlichen Begegnungsraum geben, wo sich Asylsuchende und Quartierbewohnerinnen und -bewohner austauschen können. Das Sozialdepartement (SD) finanziert daher seit November 2019 das Pilotprojekt «Begegnungsraum BAZ» in den Räumlichkeiten des BAZ. Der Vorsteher des SD verfügte einen Beitrag von maximal Fr. 999 000.– für den Pilotbetrieb «Begegnungsraum BAZ» für die Jahre 2019–2022. Grundlage für die Verfügung war der Budgetbeschluss 2020 des Gemeinderats Ende 2019, der zusätzliche Mittel von jährlich Fr. 350 000.– für Aktivitäten im Begegnungsraum BAZ für das Jahr 2020 gesprochen hatte.

Der Begegnungsraum BAZ ist ein Angebot für die Bewohnerinnen und Bewohner des BAZ, die ansässige Quartierbevölkerung, interessierte Quartierorganisationen sowie Organisationen, die im Asylbereich tätig sind. Ein zusätzlicher Fokus liegt auf der Zielgruppe der unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden (MNA). Betrieben wird der Raum im Auftrag des SD durch die Stiftung Zürcher Gemeinschaftszentren (ZGZ) für eine vorerst befristete Zeitdauer bis Ende 2022. Das GZ Wipkingen ist verantwortlich für die Organisation und Durchführung soziokultureller Angebote sowie eines «offenen Treffs». Der offene Treff im Begegnungsraum BAZ ist das Kernstück des Angebots. Er bereichert den Alltag der asylsuchenden Menschen und dient als niederschwellige Kontaktmöglichkeit zwischen der Quartierbevölkerung und den BAZ-Bewohnenden.

III. Die Stiftung Zürcher Gemeinschaftszentren

Die Zürcher Gemeinschaftszentren sind als selbstständige und gemeinnützige Stiftung organisiert. Sie zählen jährlich über eine Million Besuche. Auftraggeberin ist die Stadt. Seit bald 70 Jahren prägen die Zürcher Gemeinschaftszentren das Leben in der Stadt mit. Sie bieten Raum und ein vielfältiges soziokulturelles Angebot. Das macht aus den Zürcher Gemeinschaftszentren Orte, die Menschen aller Generationen verbinden, das Zusammenle-

ben stärken und zu Integration und Chancengleichheit beitragen. Die Geschichte der Zürcher Gemeinschaftszentren begann im Jahr 1954 mit einer Initiative der Pro Juventute und dem Betrieb des ersten Robinsonspielplatzes in Wipkingen, dem heutigen GZ Wipkingen.

IV. Das Angebot «Begegnungsraum BAZ»

Das GZ Wipkingen betreibt den Begegnungsraum BAZ an der Duttweilerstrasse 11. Neben dem Betrieb des offenen Treffs werden für die BAZ-Bewohnenden Angebote und Aktivitäten organisiert sowie Kooperationen mit Organisationen aus dem Quartier und aus dem Asylbereich eingegangen und so die Vernetzung im Quartier gestärkt.

Ziele, Zielgruppen und Wirkungen

Der Besuch des Begegnungsraums BAZ erhöht für die Bewohnenden des BAZ die Aufenthaltsqualität während der Dauer des Asylverfahrens. Ihr Einbezug in die Angebotsgestaltung ist gewährleistet und orientiert sich an ihren Stärken und Fähigkeiten, beispielsweise beim gemeinsamen Kochen. Ein spezieller Fokus liegt auf der Zielgruppe der MNA. Die GZ-Angebote im Begegnungsraum ergänzen die Leistungen der Asyl-Organisation Zürich (AOZ). Für die Asylsuchenden im BAZ bietet die AOZ nebst der allgemeinen Betreuung auch interne und externe Beschäftigungsprogramme an, speziell auch für MNA. Zur Abstimmung der Angebote und Leistungen findet zwischen den GZ-Mitarbeitenden und der AOZ ein regelmässiger Austausch statt.

Der Einbezug der anderen Zielgruppen wie Quartierbewohnende, Quartierorganisationen und Organisationen, die im Themenbereich Asyl tätig sind, in die Angebotsgestaltung des Begegnungsraums ist gewährleistet. Aktivitäten erfolgen unter Mitwirkung aller Zielgruppen, im Rahmen des freiwilligen Engagements.

Angebot

Der offene Treff im Begegnungsraum BAZ ist das Kernstück des Angebots und dient dazu, niederschwellig miteinander in Kontakt zu kommen. Der Treff ist zweckmässig eingerichtet und wird gut besucht. Der gestaltete Aussenraum ist einladend für Passanten und Passantinnen und senkt die Schwelle, den Begegnungsraum zu betreten. Das gemeinsame Kochen und Essen sowie kreatives Gestalten entspricht einem grossen Bedürfnis der Bewohnenden im BAZ, wobei partizipative Projekte spontan umgesetzt werden. Daneben finden regelmässig vielfältige Aktivitäten wie Yoga- und Tanzkurse, Kochveranstaltungen, Kleiderbörsen, Spieleabende und Bastelangebote für Kinder statt.

Für die Zielgruppe der MNA werden zusätzlich zum offenen Treff-Betrieb Aktivitäten angeboten. Bei diesen Angeboten stehen die Zeiten ohne vorgegebene Strukturen im Fokus (u. a. im Anschluss an den Schulunterricht, an Wochenenden und während Schulferien). Der Bedarf sowie die Schnittstellen werden mit der AOZ und der Kreisschulpflege laufend geklärt. Die Angebote und Aktivitäten werden auch von weiteren minderjährigen Asylsuchenden und jungen Erwachsenen genutzt.

Besondere Aufmerksamkeit wird auf die Vernetzung der verschiedenen Zielgruppen gerichtet. Die Kooperationen und die Vernetzung im Quartier und mit weiteren Organisationen aus dem Asylbereich gewährleisten vielfältige, langfristige und nachhaltige Angebote und Aktivitäten (z. B. das Kochprojekt «Eusi Chuchi» oder die Veranstaltungen im Rahmen der

Flüchtlingswoche «Beim Namen nennen»). Auch Kooperationen mit der AOZ, wie z. B. regelmässige Sportnachmittage, bleiben weiterhin wichtig. Die Angebote und Aktivitäten werden koordiniert und neue Kooperationsprojekte gemeinsam entwickelt.

Der Begegnungsraum BAZ wird von drei Mitarbeitenden des GZ Wipkingen betrieben. Sie sind zuständig für die Treffpunktarbeit, die Vernetzung im Quartier und die Triage mit den AOZ-Mitarbeitenden. Die GZ-Mitarbeitenden sind Ansprech- und Auskunftsperson, organisieren Veranstaltungen und unterstützen bei der Umsetzung von Initiativen aus dem Quartier. Zusätzlich wurden für spezifische Angebote der Zielgruppen am Standort GZ Wipkingen die Stellenprozente einzelner GZ-Mitarbeitenden erhöht. Insgesamt werden für den Betrieb des Begegnungsraums BAZ rund 230 Stellenprozente benötigt. Bei Bedarf werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Stundenlohn beigezogen.

V. Leistungsausweis

Die Corona-Pandemie sowie die veränderte Zusammensetzung und Anzahl der BAZ-Bewohnenden und die daraus hervorgehenden unterschiedlichen Bedürfnisse beeinflussten den Betriebs- und Arbeitsalltag stark. Dem Betreiberteam ist es dank hoher Flexibilität gelungen, jeweils schnell und niederschwellig auf die veränderten Bedingungen zu reagieren und die Leistungen und Angebote zu erbringen. Die Leistungszahlen sind aufgrund der Covid-Einschränkungen und der wechselhaften Bedarfslage nur bedingt miteinander vergleichbar.

Entwicklung Leistungszahlen 2019–2021[1)]

	2019[2)]	**2020**	**2021**
Jahres-Öffnungsstunden			330
Anzahl Besuchende offener Treff			2 595
Anzahl Kurse und Veranstaltungen	47	231	232
Anzahl Teilnehmende	1 325	3831	2 974
Supportkontakte[3)]	52	379	455
Anzahl Stunden Freiwilligenarbeit	129	823	916
Anzahl Vermietungen			61
Anzahl Nutzende bei Vermietungen			614

Kommentar:

1) Aufgrund fehlender Erfahrungen wurden zu Beginn des Pilotprojekts nur vier Indikatoren zur Leistungserfassung vereinbart. Aufgrund der Weiterentwicklung des Angebots werden seit 2021 vier weitere Indikatoren erfasst.

2) Eröffnung des Begegnungsraums BAZ am 1. November 2019

3) Niederschwellige, persönliche Unterstützungsgespräche mit Besuchenden des Begegnungsraums

Das zweite Betriebsjahr hat gezeigt, dass der Begegnungsraum von aktuellen und ehemaligen Bewohnenden des BAZ rege genutzt wird und sich als Treffpunkt etabliert hat. Die Bedarfsentwicklung ist stark abhängig von der Anzahl und der Zusammensetzung der Bewohnenden im BAZ und dem Engagement aus der Bevölkerung. Die Asylsuchenden haben ein grosses Bedürfnis nach Normalität und Selbstbestimmung und schätzen den offenen Treff. Das Kennenlernen unbekannter Menschen und die Teilnahme an quartiernahen Veranstaltungen stehen für sie nicht im Vordergrund. Externe Besuchende aus dem Quartier bringen viele Fragen zum Asylwesen mit und nehmen eher an festen Angeboten teil als am offenen Treff. Der Betrieb verlangt daher eine hohe Flexibilität an die Angebotsgestaltung. Das Pilotprojekt wurde mit Eröffnung am 1. November 2019 gestartet und fand seit März 2020 unter den von Bund und Kanton verordneten strengen Schutzmassnahmen statt.

Die Corona-Pandemie führte zu einer vorübergehenden Schliessung des Raums und einer Anpassung des Angebots, weshalb der Raum zeitweise nur für MNA zugänglich war. Im Sommer 2021 war der Raum wieder für alle Bewohnende des BAZ, aber nicht für Externe geöffnet. Seit März 2022 wird der Begegnungsraum BAZ in Folge des Ukraine-Krieges und des hohen Flüchtlingsaufkommens zusätzlich auch durch Helfende der Rechtsberatungsstelle genutzt. Der offene Treff wurde dadurch teilweise nur eingeschränkt betrieben. Die GZ-Angebote werden den jeweiligen aktuellen Gegebenheiten entsprechend angepasst und umgesetzt.

Der Pilotbetrieb ist prozessoffen angelegt und wird laufend beurteilt und optimiert. Die Evaluation der Trägerschaft weist auf wichtiges Optimierungspotenzial hin. So soll die Angebotsstruktur optimiert und das Angebot aufgrund des Bedarfs punktuell ausgebaut werden. Der Fokus liegt dabei immer auf den Zielgruppen und den aktuellen Möglichkeiten. Die Empfehlungen sind:

- Erweiterung der Öffnungszeiten nach Bedarf: Es hat sich gezeigt, dass die Treffpunktarbeit die beste Art ist, die BAZ-Bewohnenden zu erreichen und mit ihnen in Kontakt zu treten. Deshalb sollen die Öffnungszeiten erweitert werden.
- Doppelbetreuung bei grosser Besucherzahl: Die Mitarbeitenden nehmen im Treff unterschiedlichste aktive Rollen und Aufgaben wahr (Gastgeberin/Gastgeber, Moderatorin/Moderator, Gesprächspartnerin/Gesprächspartner, Organisatorin/Organsiator). Dazu ist eine Betreuung durch zwei statt nur einem Mitarbeitenden notwendig.
- Kulturvermittelnde: Der bedarfsgerechte Einsatz von Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittlern vertieft die Kontakte zu den Bewohnenden und fördert das gegenseitige Verständnis. Gleichzeitig können die Bedürfnisse der Bewohnenden direkt abgeholt und der Einbezug der asylsuchenden Menschen damit erhöht werden.
- Ausbau der MNA-Angebote: Die Anzahl der MNA ist stetig hoch und der Bedarf an Freizeitbeschäftigung ausserhalb des Zentrums ist gross (gemeinsames Kochen und Essen, Bespielung des Aussenraums als Dorfplatz mit diversen Aktivitäten). Ein punktueller Ausbau der Aktivitäten ist daher sinnvoll.
- Ferienangebote für Kinder und Jugendliche: Insbesondere während der Schulferien ist es für Kinder und Jugendliche wichtig, Aktivitäten ausserhalb des BAZ besuchen zu können. Dazu sollen zusätzliche Ferienaktivitäten angeboten werden.

Das SD hat die Empfehlungen geprüft und anerkennt den zusätzlichen Bedarf, weshalb die Empfehlungen aus der Evaluation umgesetzt werden sollen. Entsprechend sollen die Leistungen erweitert bzw. ergänzt werden.

VI. Leistungsfinanzierung

Die Leistungsfinanzierung ab 2023 präsentiert sich wie folgt:

Finanzierung in Fr.	**2019**	**2020**	**2021–2022**	**2023–2024**
Betriebsbeitrag	70 000	229 000	350 000	400 000
Gebrauchsleihe[1)]	–	–	–	–
Maximale Kontraktsumme	**70 000**	**229 000**	**350 000**	**400 000**

Kommentar:

1) Das Angebot findet in den Räumlichkeiten des BAZ statt. Es erfolgt keine interne Verrechnung der Raummiete.

Kennzahlen[1)]	Richtwerte 2023–2024
Jahres-Öffnungsstunden[2)]	750
Anzahl Besuchende offener Treff	3 000
Anzahl Kurse und Veranstaltungen	250
Anzahl Teilnehmende Kurse und Veranstaltungen	3 500
Supportkontakte	700
Anzahl Stunden Freiwilligenarbeit	1 200
Anzahl Vermietungen[3)]	60
Anzahl Nutzende bei Vermietungen	600

Kommentar:

1) Aufgrund fehlender Erfahrungen wurden zu Beginn des Pilotbetriebs im September 2019 keine Öffnungszeiten und andere Richtwerte festgelegt.

2) Stunden, an denen der Betrieb öffentlich zugänglich und betreut ist.

3) Vermietungen sind Nutzungen durch Freiwillige oder selbständige Nutzungen durch Organisationen für Angebote mit Asylkontext. Es werden keine Gebühren erhoben.

Die Richtwerte basieren auf den Erfahrungen der ersten Betriebsjahre. Aufgrund der sich verändernden Bedarfslage und Rahmenbedingungen sind Abweichungen möglich und zu erwarten. Die Leistungsfinanzierung ist auf einen Zeitraum von zwei Jahren befristet. Danach soll das Angebot in die Sammelweisung Soziokultur 2025–2030 integriert und dem Gemeinderat zum Entscheid vorgelegt werden.

Es handelt sich um eine leistungsorientierte, nicht direkt leistungsabhängige Finanzierung. Grundsätzlich werden bei leistungsorientierten Finanzierungen die unterschiedlichen Leistungen der Organisation insgesamt beurteilt. Bei Leistungsabweichungen von mehr als 20 Prozent wird eine Anpassung der städtischen Mitfinanzierung geprüft.

VII. Finanzen

Gemäss Bilanz 2021 betrug das Eigenkapital der Stiftung ZGZ Fr. 4 407 073.05. Die Eigenkapitalsituation der Organisation wird im Vergleich zum Gesamtaufwand und -ertrag als gut beurteilt.

Stiftung ZGZ, GZ Wipkingen, Begegnungsraum BAZ:
Rechnung 2020 und 2021, Budgets 2022 und 2023

	Rechnung 2020 in Fr.	Rechnung 2021 in Fr.	Budget 2022 in Fr.	Budget 2023 in Fr.
Aufwand				
Personalaufwand	220 000	320 000	320 **000**	365 000
Betriebs- und Sachaufwand	9000	30 000	30 000	35 000
Raumaufwand [1)]	0	0	0	0
Total Aufwand	**229 000**	**350 000**	**350 000**	**400 000**
Ertrag				
Erträge aus Verkäufen/Dienstleistungen	0	0	0	0
Beitrag Stadt Zürich	229 000	350 000	350 000	400 000
Beiträge Dritte	0	0	0	0
Übriger Ertrag	0	0	0	0
Total Ertrag	229 000	350 000	350 000	400 000
Gewinn (+) / Verlust (–)	0	0	0	0

Nach aktuellem Stand sind keine wesentlichen Abweichungen für die Budgets 2023 und 2024 zu erwarten.

Kommentar:

[1)] Die Reinigung des Begegnungsraums erfolgt durch das Staatssekretariat für Migration (SEM).

VIII. Fazit

Der Pilotbetrieb soll in den Regelbetrieb überführt werden. Durch die vom GZ Wipkingen erbrachten Leistungen und Angebote des Begegnungsraumes BAZ wird die Aufenthaltsqualität für die Asylsuchenden erhöht und der Austausch mit der Quartierbevölkerung gefördert. Der Begegnungsraum steht den Bewohnenden des BAZ ebenso offen wie der Quartierbevölkerung oder Organisationen, die im Asylbereich oder Quartier tätig sind.

Ausserdem soll die Treffpunktarbeit erweitert, punktuell Kulturvermittlung eingesetzt und – um dem hohen Bedarf an Freizeitbeschäftigung ausserhalb des Zentrums nachzukommen – die Ferienangebote für Kinder und Jugendliche erweitert werden.

Um die Ziele zu erreichen, soll der städtische Beitrag für die Jahre 2023 und 2024 jährlich um maximal Fr. 50 000.– erhöht werden. Damit erhöht sich der jährliche Beitrag ab 2023 an die Zürcher Gemeinschaftszentren für den Begegnungsraum BAZ von Fr. 350 000.– auf Fr. 400 000.–.

IX. Budgetnachweis und Zuständigkeit

Gemäss Art. 59 lit. c Gemeindeordnung (AS 101.100) beschliesst der Gemeinderat über neue wiederkehrende Ausgaben von jährlich mehr als Fr. 100 000.– bis Fr. 2 000 000.–. Die Bewilligung des jährlichen Maximalbeitrags von Fr. 400 000.– liegt daher in der Kompetenz des Gemeinderats. Der bisherige Beitrag ist im Finanz- und Aufgabenplan 2022–2025 enthalten. Die Erhöhung wird mit dem Budget 2023 beantragt und im Finanz- und Aufgabenplan 2024–2026 eingestellt.

Gemäss Art. 45 Abs. 1 Reglement über die Organisation, Aufgaben und Befugnisse der Stadtverwaltung (AS 172.101), ist der oder die Vorstehende des antragstellenden Departements für die Umsetzung der jeweiligen Beschlüsse zuständig. Entsprechend obliegt es dem Vorsteher des SD u. a., mit den Trägerschaften Kontrakte abzuschliessen und die jährlichen Beitragssätze im Rahmen des Kontrakts und innerhalb des bewilligten Maximalbetrags festzusetzen und bei Bedarf anzupassen.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

Der Stiftung Zürcher Gemeinschaftszentren wird für die Jahre 2023 und 2024 ein jährlicher, leistungsorientierter Maximalbeitrag von Fr. 400 000.– für das Angebot «Begegnungsraum BAZ» bewilligt.

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist dem Vorsteher des Sozialdepartements zu übertragen.

Im Namen des Stadtrats

Die Stadtpräsidentin
Corine Mauch

Die Stadtschreiberin
Dr. Claudia Cuche-Curti